



STZ, Nr 26, 3. April 2018, S. 22

Avantgarde blickte ums Eck

Führung Der Historiker Klaus Jan Philipp erläutert die „Bauausstellung Stuttgart 1924“.

Beim Bauen darf der Kran nicht fehlen. Das galt auch für die „Bauausstellung Stuttgart 1924“: 36 Meter maß der Turmkran, der damals vor der sogenannten Zickzackhalle stand. Davon zeugt eine Zeichnung, die nun – dank einer Kooperation mit dem Weißenhofmuseum im Haus Le Corbusier – im Haus Mies van der Rohe zu sehen ist. Dort, in der Weißenhofwerkstatt, wird eine Schau zur Bauausstellung präsentiert, die einst auf dem Gelände des alten Bahnhofs stattgefunden hatte: initiiert von Hugo Keuerleber, Vorstand der Staatlichen Beratungsstelle für das Baugewerbe Württemberg.

Sechs Jahre nach Ende des Ersten Weltkriegs und der Inflation in den ersten Jahren der Weimarer Republik begannen sich das Bauwesen in Deutschland zu erholen. „Die Bauausstellung zeigte Traditionelles und Modernes, die Avantgarde blickte schon um die Ecke, 100 000 Besucher kamen. Die Stadt präsentierte dazu zudem als ‚Stuttgarter Kunstsommer‘ eine Reihe Ausstellungen zu Kunst und Gestaltung“, so Klaus Jan Philipp, Professor für Architekturgeschichte der Uni Stuttgart. Die kleine, feine Ausstellung ist Resultat eines Seminars an seinem Institut. Die gezeigten Artikel, Fotos, Pläne, Zeichnungen, Kataloge recherchierten die Studierenden der Fakultät Architektur und Stadtplanung unter anderem in Stadtarchiv, Kunstmuseum, Staatsgalerie und Landesbibliothek.

Unter den Holzmodellen, die die Anlagen von 1924 rekonstruieren, ist auch die Bierhalle, die damals mit ihrer „Zollinger-Bauweise“ aus rautenförmigen Holzlamellen Furore machte. Sie stand an den Gleisflächen des Alten Bahnhofs. Die waren freigeblieben, weil der neue Bonatz-Bahnhof in Betrieb ging. Auf 16 000 Quadratmetern von der Schiller- bis zur Schloßstraße, heute Bolzstraße, gab es zwölf Hallen und fünf Freiflächen. Teils wurden Bauten des alten Bahnhofs genutzt, teils temporäre Neubauten erstellt, von Keuerleber entworfen. Auf den Freiflächen standen fünf Einzelhäuser, die Beispiele des zeitgemäßen, schnellen Bauens und Wohnens lieferten. mos

Info Die Ausstellung ist bis 29. April samstags, sonn- und feiertags von 12–17 Uhr geöffnet. Am 14. April, 14 Uhr, führt eine Studentin durch die Schau; weitere Infos unter www.ifag.uni-stuttgart.de/weissenhofmuseum.de